

Unschätzbare Beitrag für ein friedliches Zusammenleben

Einmal im Jahr nimmt der Stadtrat den Bericht über die Städtepartnerschaften auf die Tagesordnung seiner Beratungen. Zu zwölf in- und ausländischen Städten unterhält unsere Stadt partnerschaftliche Beziehungen, die auf den unterschiedlichsten Ebenen mit unzähligen Akteurinnen und Akteuren ständig neu mit Leben erfüllt werden. Viele Menschen in unserer Stadt, ob als Privatpersonen, in Vereinen und in Unternehmen, engagieren sich. Für sportliche Wettbewerbe, kulturelle Ereignisse, den Kinder- und Jugendaustausch, Erfahrungsaustausche oder auch einen Fachkräfteaustausch.

Es ist dieses Engagement, welches wir als Mitglieder des Stadtrates mit der Berichterstattung würdigen und so ins öffentliche Bewußtsein bringen möchten!

Ja, diese Städtepartnerschaften sind wichtig:
Wichtig für das Kennen- und Verstehenlernen unserer Nachbarn, wichtig für den Abbau von Vorurteilen, wichtig für das Verständnis anderer Lebenswelten und Kulturen!
Dies alles kann und soll dazu beitragen, Frieden zu schaffen und bestenfalls dauerhaft zu erhalten!

Dieser Ansatz, entstanden in einer Zeit, als auf den Trümmern des Zweiten Weltkrieges damit begonnen wurde, aus dem Schrecken des Krieges und seinen Folgen Lehren für die Zukunft zu ziehen - für eine Zukunft in Frieden und auf der Basis der Völkerverständigung - dieser Ansatz ist heute aktueller denn je.

Auch WIR müssen uns fragen, wie wir einen Beitrag leisten zukünftige Kriege verhindern zu können. Als Partei DIE LINKE sehen wir keine Lösung in einem neuen Rüstungswettlauf mit einem immer stärkeren Primat des Militärischen. In Zeiten der Atombombe setzen wir so die Existenz der gesamten Menschheit aufs Spiel.

Es braucht statt dessen eine Stärkung der Zivilgesellschaft, einen noch engeren, intensiveren Austausch zwi-

schen den einfachen Menschen, weil nur diese künftige Kriege verhindern können, sind sie doch die ersten und die zahlreichsten Opfer eines Krieges.

Gerade auch mit Blick auf die unmittelbare Zukunft, die Zeit nach dem Krieg in der UKRAINE, der eine Katastrophe ist, müssen wir unsere Anstrengungen verstärken.

Deshalb ist so wichtig, ja unbedingt notwendig, die Städtepartnerschaften in der Russischen Föderation mit Rostow am Don und Pskow fortzuführen.

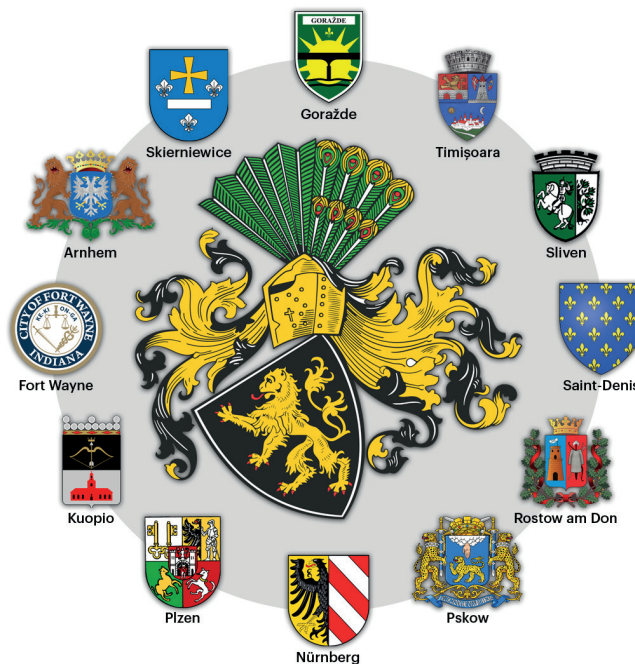
Es bringt uns nicht voran, es gibt kein mehr an Sicherheit und friedlicher Entwicklungsperspektive, wenn jetzt alle

Brücken abgerissen werden nach Rußland oder gar Russophobie um sich greift.

Wir brauchen für eine friedliche Zukunft in Europa und in der Welt nicht weniger, sondern mehr an Städtepartnerschaften, mehr an Begegnungen und Austausch in Kultur, Wissenschaft, Sport und Wirtschaft usw.

Und daher sollte auch überlegt werden, ob eine Partnerschaftsbeziehung mit einer ukrainischen Stadt aufgebaut werden kann.

Andreas Schubert



Als Stadtratsfraktion unterstützen wir die Aktivitäten zur Hilfe für die ukrainischen Flüchtlinge. Neben vielen Anlaufstellen in unserer Stadt ist eine Abgabe von warmer Kleidung, Hygieneartikeln, Lebensmitteln, Decken, Handtüchern, Schuhen, Geschirr usw. auch in der Geschäftsstelle der Partei DIE LINKE, Markt 12a, zu folgenden Zeiten möglich:

Dienstag	9 bis 16 Uhr
Mittwoch	9 bis 12 Uhr
Donnerstag	9 bis 12 Uhr

■ Geras Neue Mitte - Mal wieder

Zum x-Male stand der Sachverhalt auf der Tagesordnung. Diesmal zum Thema „Grundsatzbeschluss zur Strategie bezüglich Projektfortgang und Teilnahme an der Internationalen Bauausstellung Thüringen (IBA)“. Mit 17 zu 16 Stimmen bei zwei Enthaltungen wurde lediglich der Punkt 1 von 4 Punkten bestätigt.

Für die Linksfraktion hob **Uwe Raubold** in seiner Rede die folgenden Aspekte hervor:

„Mit vielen der einst verankerten Grundideen, Gedanken, Ziele und Ansprüche, wie etwas Typisches für Gera schaffen zu wollen, die Attraktivität der Innenstadt mit der Bebauung zu erhöhen, eine unverwechselbare Gestaltung anzustreben, neue Aufenthaltsqualitäten entstehen zu lassen, sowie regionale und nachhaltige Wertschöpfung zu fördern, konnte man sich sehr gut identifizieren.

Was uns und den Bürgern von Geras in den folgenden Jahren präsentiert wurde, lag jedoch fernab dieser Ziele, ...

Nun liegt der Beschluss 28/2017 3. Ergänzung auf dem Tisch zur Diskussion und Abstimmung.

Was auffällt, er ist als GRUNDSATZBESCHLUSS definiert!

Das heißt im Klartext: Er soll einen Meilenstein eines langen Abstimmungsprozesses widerspiegeln, soll einen umfassenden politischen Willensbildungsprozess darstellen, soll ein klares Bekenntnis für flächenpolitische Entscheidungen geben und er soll dazu dienen, Verbindlichkeiten (z. B. für Investorengespräche) herzustellen.

Jetzt frage ich, erfüllt dieser vorliegende Beschluss diese Kriterien? Nein, nicht einmal ansatzweise! Schaut euch allein die im Problem- und Regelbedürfnis dargestellte Zusammenfassung eines unbefriedigenden Standes der bisherigen Entwicklung an.

Michael Gerstenberger zur Aufhebung des Investitionsbeschlusses Gaswerkstraße



„Als der Beschluss zur Investitionsmaßnahme getroffen wurde, war eigentlich jedem bewußt, dass es dazu nicht kommen würde.

Was wurde aber gemacht: Der IT der Verwaltung wurde Geld entzogen und als Eigenanteil umgewidmet. Die fatalen Auswirkungen auf die IT haben wir in den vergangenen Monaten leidvoll erleben müssen.

Wenn das Geld jetzt für den weiteren Ausbau der Clara-Zetkin-Straße verwendet wird, ist das zwar gut. Aber es löst nicht jene Probleme, die der IT-Abteilung der Stadtverwaltung gemacht wurden. So sieht konzeptionelle Arbeit in der Realität aus!“

Sie interessieren sich für die umfangreiche inhaltliche Arbeit des Geraer Stadtrates und wollen mehr wissen?

Alle öffentlichen Stadtratsbeschlüsse einschließlich der Protokolle der öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse und des Stadtrates finden Sie unter

<https://gera.ratsinfomanagement.net>

U. a. wird sich bezogen

- auf die beiden B-Pläne, die nicht abschließend beraten wurden,
- auf eine Reihe ungeklärter technische Konflikte,
- auf fehlende städtebauliche Konzepte (KUK),
- auf das Missverhältnis von Baufläche zu öffentlichen Flächen,
- auf die Kritik am Baukörper HAUS AM BRÜHL durch Stadträte,
- auf das Fehlen weitere Teilkonzepte (Verkehr, Klima, Energie)...



Trotz dieser vielen Unklarheiten, geben wir mit der Beschlussvorlage der Verwaltung einen Freibrief in die Hand, ...auch gegen unserer ureigene Überzeugung handeln zu können!

Unter Alternativen lesen wir: „Im Hinblick auf eine erfolgreiche IBA-Teilnahme der Stadt GERA ist ein anderes Vorgehen auf Grund der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr realistisch. Die Fokussierung auf die Flächen „HAUS AM BRÜHL“ und „Platz am KUK“ sind mit IBA-Thüringen und Ja FÜR Gera e. V. abgestimmt.“

Ist es das, was wir wollen?

Gewiss nicht, damit geben wir jegliche weiteren Einflussnahme aus der Hand.

Die Öffentlichkeit wird ab nun weitestgehend aus einer Beteiligung herausgehalten.

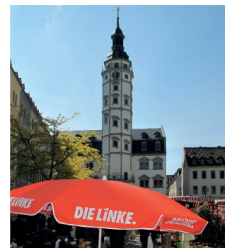
Der Verwaltung können wir mit dem vorliegenden Grundsatzbeschluss und einer völlig unbefriedigenden Entwicklungsstanddarstellung keinen Freibrief für alle weiteren Festlegungen, einschließlich verbindlicher Investorengespräche, geben.

Wir werden den Beschluss deshalb nicht mittragen!“

Impressum

Herausgeber: Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Gera
V.i.S.d.P.: Andreas Schubert (Fraktionsvors.)
Anschrift: Kornmarkt 12 07545 Gera
Telefon: 03 65 / 8 38 15 30
E-Mail: die-linke-fraktion@gera.de
Homepage: <https://www.die-linke-gera.de/stadtratsfraktion/>

Bitte beachten Sie auch die Veröffentlichungen über die Bürger-sprechstunden, jeweils dienstags, im Amtsblatt der Stadt Gera.



FRAKTION VOR ORT - Sprechstunden der Linksfraktion unter freiem Himmel

Die Linksfraktion organisiert auch künftig am Freitag nach jeder Stadtratsitzung eine Sprechstunde unter freiem Himmel.

Mitglieder der Fraktion freuen sich auf das Gespräch mit den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Gera. Gerne geben wir Auskunft über den Verlauf der Stadtratsitzung und die aktuellen Aktivitäten der Fraktion.

Informieren Sie sich über die konkreten Termine im Internet unter www.die-linke-gera.de/stadtratsfraktion/